

# Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)

## Verbundweiterbildung

Das Tätigkeitsjahr 2015/16 war das fünfte Jahr des Bestehens der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA). Die Aufbauarbeit der Verbundweiterbildung ist nahezu abgeschlossen. Waren es zu Beginn des Berichtsjahres 69 Weiterbildungsverbände (WBV) Allgemeinmedizin, ist nun kein starkes Wachstum mehr zu verzeichnen. Aktuell haben wir 74 WBV und damit nahezu Flächendeckung in Bayern (siehe Bayernkarte). An den 74 WBV nehmen 164 Kliniken und 664 Praxen teil. Nach der Gründungsphase, in der sich viele niedergelassene Kolleginnen und Kollegen sowie stationäre Weiterbilder und Vertreter von Kliniken sehr engagiert haben, steht nun die Optimierung der „inneren Struktur der Verbünde“ an. Viele WBV laufen bereits gut. Im Prozess von der Idee zur Umsetzung und zum „Leben“ des Verbundes zeigen sich teilweise aber auch unterschiedliche Hürden und Probleme. Diese gemeinsam mit den Beteiligten zu identifizieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten, ist bezüglich der Verbundweiterbildung die neue Aufgabe der KoStA (*KVB Forum*, Heft 3/2016, Seite 34 f.).

## Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin – SemiWAM

Zum zweiten großen Tätigkeitsfeld haben sich die Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin – SemiWAM – entwickelt. Dieses die Weiterbildung Allgemeinmedizin kontinuierlich begleitende Fortbildungscurriculum, das von der KoStA und ihren Trägern mit den Lehrstühlen für Allgemeinmedizin und der Jungen Allgemeinmedizin Deutschland (JADE) gemeinsam konzipiert wurde, findet bei den Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung Allgemeinmedizin (ÄiW AM) sehr großen Zuspruch.

Inhaltlich bestand das Programm 2015 aus den Themen: „Beratungsanlass Rückenschmerz“, „Beratungsanlass Dyspnoe – Asthma/COPD“, „Beratungsanlass Kinder“ sowie „Beratungsanlass Haut in der Hausarztpraxis“. Kennzeichen der Seminare ist, dass die Referenten stets selber Allgemeinärzte sind und die didaktische Struktur auf aktiver Kleingruppenarbeit mit praktischen Übungen aufbaut.



Weiterbildungsverbände in Bayern, Stand: Mai 2016

Der Zuspruch der ÄiW AM war und ist ausgesprochen hoch – die SemiWAM 2015 wurden deshalb für jedes Thema dreimal, jeweils zweimal in München und einmal in Nürnberg, mit jeweils einer Gruppe von 24 Teilnehmern abgehalten. Dennoch konnte lange nicht allen Interessierten eine Teilnahme ermöglicht werden. Aus diesem Grund wurde das Konzept für 2016 überarbeitet: als Veranstaltungsorte wurden wiederum München und Nürnberg festgelegt. Die Struktur wurde aber dahingehend verändert, dass nun an jeweils einem Seminartag pro Quartal in beiden Städten

72 ÄiW in drei Parallelgruppen teilnehmen können. Das Angebot wurde damit also verdoppelt. 2016 fanden in der neuen Struktur SemiWAM zum Thema „Beratungsanlass Bauchschmerz“ und „Beratungsanlass Brustschmerz“ statt. Neu eingeführt wurde ein gemeinsames Forum für alle Teilnehmer eines Seminartages, in dem zum einen einer der Teilnehmer einen eigenen interessanten Fall für alle präsentiert und zum anderen allgemeine Fragen – ob zur Weiterbildung, zu Niederlassungsfragen oder anderen interessierenden Themen – beantwortet werden. Am Ende des Tages erfolgt jeweils

Ein gemeinsames Projekt von:



**BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER**



**KVB**

Kassenärztliche  
Vereinigung  
Bayerns



Mitglied im DEUTSCHEN HAUSÄRZTEVERBAND

eine gemeinsame Synthese für alle. Gerade diese Anteile dienen gleichzeitig dem Austausch und der Vernetzung untereinander, was sich bereits in den bisherigen Seminaren als von großer Bedeutung zeigte. Inhaltlich stehen für 2016 als nächstes die Themen „Beratungsanlass Müdigkeit/Depression“ und „Der alte Mensch in der Hausarztpraxis“ auf der Agenda (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 11/2015, Seite 608).

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum erfolgten 51 Vororttermine der KoStA mit Sitzungen, Informationsveranstaltungen und Vorträgen in verschiedenen Regionen Bayerns. Neben Sitzungen im Rahmen von Verbundgründungen oder entsprechenden Strategietreffen stand dabei Öffentlichkeitsarbeit mit Teilnahme an Veranstaltungen im politischen und universitären Rahmen, dies auch überregional, im Vordergrund. Hervorzuheben sind hier die Teilnahme mit Workshop und Stand am ersten „Tag der Allgemeinmedizin“ des Instituts für Allgemeinmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie am 7. „Tag der Allgemeinmedizin“ des Instituts für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München. Beide Veranstaltungen waren mit über 100 Teilnehmern gut besucht. Bereits zum dritten Mal nahm die KoStA mit Vortrag und Stand an der Nachwuchsmesse „Operation Karriere“ des Deutschen Ärzteverbands in der Alten Kongresshalle München teil (250 Teilnehmer). Und ebenfalls zum dritten Mal beteiligte sich die KoStA im November 2015 mit Kamingsgespräch und Stand an der

Nachwuchsmesse „ZEIT für neue Ärzte“ von e-fellows.net im Konferenzzentrum München (200 Teilnehmer). Zu nennen sind überdies die Gestaltung eines Workshops im Rahmen des 3. Stipendiatenseminars für Medizinstudierende, das vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) im April 2016 in Nürnberg veranstaltet wurde (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 6/2016, Seite 288 f.) sowie die Teilnahme an der 2. Nachwuchsinitiative - „Ihre Chance: ZUKUNFT PRAXIS - Junge Medizin in Bayern“ des Bayerischen Hausärzteverbandes (BHÄV).

## Sonstiges

Die KoStA beteiligt sich an wissenschaftlichen Studien und führt selber Befragungen und statistische Erhebungen durch. Zu nennen ist hier die gemeinsam mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Universität Lübeck und dem Referat Fortbildung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) durchgeführte Analyse von Wiedereinstiegsseminaren der BLÄK. Die Fragestellung war, welchen Stellenwert diese bei der Wiederaufnahme einer ärztlichen Tätigkeit hatten. Es konnte gezeigt werden, dass rund 70 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Seminar wieder ärztlich tätig geworden waren. Der Einfluss des Seminars darauf wurde von den Teilnehmern als hoch eingeschätzt. Als Folgerung daraus ergab sich, dass durch entsprechende Maßnahmen eine nicht unerhebliche Zahl von momentan nicht ärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen wieder für die ärztliche Versorgung gewonnen werden könnten. Dies wurde entsprechend veröffentlicht („Die stille

Reserve schöpfen“, *Deutsches Ärzteblatt*, Heft 37, 11. September 2015 und *Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 11/2015, Seite 604 f.).

Eine weitere Studie betraf eine Umfrage bei stationären Weiterbildnern in Bayern zu der Frage, wie sie das im Studium erworbene Kompetenzniveau der ärztlichen Berufsanfänger einschätzten. Die Ergebnisse wurden auf der 40. Jahrestagung der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA) in Baierbrunn vorgestellt. Eine Veröffentlichung ist geplant.

Im Rahmen einer longitudinalen statistischen Erhebung analysiert die KoStA, ob und wo diejenigen, die die Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin erworben haben, in den ersten fünf Jahren nach ihrer Facharztprüfung tätig sind. Ein Zwischenergebnis zeigt, dass die Rate derer, die nach der Prüfung angestellt arbeiten, steigt, dass diese im Lauf von fünf Jahren nach der Prüfung aber deutlich abnimmt.

Zuletzt ist zu erwähnen, dass die KoStA ihre bisher auf die Weiterbildung Allgemeinmedizin beschränkte Stellenbörse auf Fachärzte für Augenheilkunde, Frauenkrankheiten und Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin zum Angebot ambulanter Weiterbildungsstellen in diesen Gebieten erweitert hat (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 1-2/2016, Seite 34).

\* Die Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG) ist zum 31. Dezember 2015 aus der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) ausgeschieden.